

Bundesministerin für Wirtschaft
und Energie
Frau Katherina Reiche
10100 Berlin

Adenauerallee 118
53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228 914 240
Telefax: +49 (0)228 914 24-24
E-Mail: info@v-d-f.de
Internet: www.v-d-f.de

Per E-Mail: Katherina.Reiche@bmwe.bund.de

23. April 2026

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

die deutsche Fleischwirtschaft begrüßt ausdrücklich Ihre bevorstehende Reise in die Volksrepublik China, mit der Sie die außenwirtschaftlichen Interessen deutscher Unternehmen stärken. Wir möchten Sie bitten, in Ihren Gesprächen mit chinesischen Partnern zwei zentrale Themen mit Nachdruck anzusprechen:

- die anstehende Wiederöffnung des chinesischen Marktes für deutsches Schweinefleisch sowie
- eine marktgerechte Lösung im Rahmen der bestehenden Anti-Dumping-Zoll Thematik.

Beide Punkte sind von erheblicher Bedeutung für die Tierhaltung und Fleischproduktion in Deutschland.

Unsere Unternehmen sichern Arbeitsplätze, Wertschöpfung und stabile ländliche Räume. Der Zugang zu kaufkräftigen Exportmärkten ist hierfür ein entscheidender Faktor. China nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein und wird auf absehbare Zeit der weltweit wichtigste Absatzmarkt für Schweinefleisch bleiben. Seit dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest wurde von chinesischer Seite der Export deutschen Schweinefleisches nach China ausgesetzt. Seitdem ist die deutsche Schweinefleischherzeugung bereits um 16% zurückgegangen. Die Marktöffnung über ein Regionalisierungsabkommen würde die wirtschaftliche Lage unserer Schweinehalter sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche spürbar verbessern, ohne zusätzliche Belastungen für Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland.

Ein wichtiger Fortschritt ist das MoU (Memorandum of Understanding) zur Regionalisierung, das Bundeskanzler Merz im Februar 2026 in Peking unterzeichnet hat. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat arbeitet derzeit an der Anerkennung der Regionalisierung.

Gleichzeitig müssen aber auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass nach einer Marktöffnung Exporte tatsächlich stattfinden können. Dazu gehört die rechtzeitige Aufnahme eines Verfahrens zur Festlegung spezifischer Zollsätze mit China. Hintergrund ist, dass die chinesische Regierung als Reaktion auf EU-Zölle auf Elektrofahrzeuge Anti-Dumping-Zölle auf europäisches Schweinefleisch eingeführt hat. Deutsche Unternehmen konnten sich an der Ermittlung der Zollsätze bislang nicht beteiligen, da der Marktzugang zu diesem Zeitpunkt bereits eingeschränkt war. Vor der Exportsperrung durch China war Deutschland der wichtigste Handelspartner Chinas beim Import von Schweinefleisch.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung, dieses Zollverfahren im Rahmen Ihrer Gespräche, insbesondere mit dem chinesischen Wirtschaftsministerium, aktiv voranzubringen und den Wunsch der Bundesregierung zur Erreichung eines Regionalisierungsabkommens zur Wiederaufnahme von Schweinefleischlieferungen nach China zu untermauern. Nur ein Regionalisierungsabkommen mit einem marktgerechten Zollsatz, der auch im europäischen Kontext wettbewerbsfähig ist, ermöglicht die Wiederaufnahme deutscher Schweinefleischlieferungen nach China.

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Wir danken Ihnen herzlich vorab, dass Sie sich für unser Anliegen einsetzen und wünschen eine erfolgreiche Reise.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Reiter
- Hauptgeschäftsführer -